



## 1 „Flughafen Dresden – Bruchlandung verhindern, Flughafen endlich 2 startklar für die Zukunft machen“

3  
4 Seit Jahren stagnieren die Passagierzahlen am Flughafen Dresden (IATA: DRS) und auch bei der  
5 Anzahl der Linienverbindungen verzeichnet der Airport in Klotzsche immer wieder herbe  
6 Rückschläge. Flogen 2008 im Jahr der Finanz- und Bankenkrise noch rund 1,86 Millionen Passagiere  
7 ab und nach Dresden, waren es im Jahr 2017 gerade einmal etwas mehr als 1,7 Millionen. Damit misst  
8 sich der Flughafen mit kleineren Regionalairports, wie Weeze am Niederrhein oder Dortmund. An  
9 frühere Linienverbindungen nach London, Wien, Hamburg oder Mailand ist heute nicht mehr zu  
10 denken. Längst dominieren fast ausschließlich vereinzelte Zubringer- und saisonale  
11 Urlaubsdestinationen die Abflugtafel des Dresdner Terminals. Zwar scheint es erfolgreiche  
12 Ausnahmen zu geben, die sich seit einiger Zeit hartnäckig in den Flugplänen halten, doch wird das  
13 aktuelle Angebot weder den Bedürfnissen der Dresdner Bevölkerung noch denen der hiesigen,  
14 international agierenden Wirtschaft gerecht.

15  
16 Der Dresdner Airport ist mit über 3.000 Arbeitsplätzen zudem einer der größten, lokalen  
17 Arbeitsstandorte unserer Stadt und fördert mit über 1.200 Beschäftigten in Wartung und  
18 Umrüstung von Airbus Flugzeugen bei den Elbeflugzeugwerken (EFW) Arbeitsplätze einer  
19 Spitzentechnologie. Wie wichtig der Flughafen vor allem für die Dresdner Wirtschaft ist,  
20 wird deutlich, wenn man auf die Anliegen der Initiative „Sachsen pro Flughafen Dresden“ blickt.  
21 30 Unternehmen und Wirtschaftsverbände hatten sich darin bereits 2014 zu angeblichen  
22 Missständen, unter anderem hinsichtlich Verwaltung und Vermarktung des Flughafens geäußert  
23 sowie das unzureichend große Streckennetz kritisiert.

24  
25 Die Flughafen Dresden GmbH (FHD GmbH) ist als Betreiberin des Dresdner Airports mehrheitliche  
26 Tochter der Mitteldeutschen Airport Holding (MDF AG), die sich zu 100% im Besitz der öffentlichen  
27 Hand befindet und ebenfalls den Leipziger Flughafen verwaltet. Somit ist die Flughafen Dresden  
28 GmbH indirekt ein privatrechtlich organisiertes Unternehmen im vollen Eigentum von Land,  
29 Landkreisen und Landeshauptstadt. In den Aufsichtsräten der MDF AG und FHD GmbH sitzen  
30 jeweils Vertreter des Freistaates Sachsen und der Landeshauptstadt Dresden, wie  
31 Oberbürgermeister Dirk Hilbert (FDP), Wirtschaftsminister Martin Dulig (SPD) oder Staatssekretär  
32 Stefan Brangs (SPD), aber auch Verantwortungsträger der CDU. Den vollen Einsatz für den Dresdner  
33 Flughafen lassen sie aus unserer Sicht vermissen.

34  
35 Leider hat sich in den letzten Jahren die Meinung verfestigt, dass der Flughafen Dresden zugunsten  
36 des Frachtdrehkreuzes Leipzig zurückstecken müsse. Nicht zuletzt hat die MDF AG auch ihren Sitz



37 in Leipzig, was diese Behauptung nährt.  
38 Natürlich ist die allgemeine Feststellung, dass man Flugverbindungen nicht einfach so einkaufen  
39 könne, richtig. Doch ändern zuletzt erfolgte Lippenbekenntnisse seitens Wirtschaftsminister Dulig  
40 nichts am umfänglich schlechten Abschneiden des Flughafens. Herausgestellt seien dabei auch die  
41 hohen Verluste der FHD GmbH in den Jahren 2015 und 2016, die sich auf 14,7 Millionen Euro  
42 summieren. So kündigte der Landkreis Bautzen im Oktober letzten Jahres den Ausstieg als  
43 Gesellschafter des Flughafens an, aus Sorge finanziell an den Verlusten beteiligt zu werden.  
44

45 Dresden konkurriert mit dem 100 Kilometer entfernten Flughafen Leipzig. Hinzu kommt der  
46 wachsende Konkurrenzdruck durch den erstarkenden Flughafen Prag in unmittelbarer Nähe und  
47 zukünftig auch durch den südlich von Berlin gelegenen BER mit seinen zahlreichen preiswerten  
48 Direktangeboten.

49

50 Die Junge Union Dresden steht hinter dem Dresdner Flughafen und möchte, dass der Flughafen  
51 zukünftig mehr Passagiere abfertigt und eine größere Anzahl an Strecken zu europäischen und  
52 gegebenenfalls sogar interkontinentalen Zielen angeboten werden. Wir sind davon überzeugt, dass  
53 sich in Dresden die Nachfrage nach preiswerten Flügen durch ein entsprechend größeres und vor  
54 allem nachhaltiges Angebot erhöhen wird. Ein wirtschaftlicher Betrieb hängt zudem vom Willen der  
55 Akteure ab und nicht von augenscheinlichen Gegebenheiten!  
56 Daher fordern wir die Umsetzung folgender Maßnahmen:  
57

58 1. Wir fordern Ministerpräsident Michael Kretschmer dazu auf, den Flughafen Dresden endlich zur  
59 Chefsache zu machen. Ein erster Schritt müssen direkte Gespräche und gegebenenfalls  
60 Verhandlungen im Beisein von Vertretern der MDF AG sowie der FHD GmbH mit den Chefs der  
61 großen, in Deutschland operierenden Fluggesellschaften sein. In Hinblick auf die wachsende  
62 Konsolidierung am Markt sollte allen voran das Gespräch mit dem hiesigen Marktführer gesucht  
63 werden, um die Voraussetzungen für den Aufbau einer Basis der Billigtochter Eurowings zu erörtern.  
64 Weiterhin muss ein größeres Engagement von bereits ab Dresden operierenden Fluggesellschaften,  
65 wie Easyjet und Germania geprüft werden. In jene Überlegungen sollte man auch andere, hier nicht  
66 genannte Fluggesellschaften mit einbeziehen.  
67

68 2. Die Anteilseigner des Flughafens müssen darauf drängen, dass die vergleichsweise hohen  
69 Flughafenentgelte in Dresden gesenkt werden. In Folge dessen sollte das Sächsische  
70 Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr als oberste Landesluftfahrtbehörde einer  
71 angemessenen Verringerung Rechnung tragen.  
72



73 3. Die Dresdner CDU-Stadtratsfraktion soll im Wahljahr 2019 in Hinblick auf eventuelle  
74 Mehrheitsverhältnisse gemeinsam mit den anderen Ratsfraktionen einen Kompromiss finden, um  
75 zukünftig wieder selbst ein Aufsichtsratsmitglied der Flughafen Dresden GmbH aus den Reihen der  
76 Mitglieder des Stadtrats zu stellen.  
77

78 4. Wir sprechen uns dafür aus, dass das sogenannte Retailkonzept (Gewerbe-/Einzelhandelskonzept)  
79 des Flughafens überarbeitet wird. Ziel muss die Wiederbelebung des Terminals durch passende  
80 Angebote sein. Zeitgleich sind Gewerbeeinnahmen ein wichtiger Pfeiler im Gerüst eines profitablen  
81 Flughafens. Neben einer Reiseapotheke und einem abgeschlossenen Raucherbereich im  
82 Sicherheitsbereich sehen wir beispielsweise auch den Bedarf einer gebührenpflichtigen „Fast Lane“  
83 (Überholspur) an der Sicherheitskontrolle. Mit steigenden Passagierzahlen werden auch  
84 entsprechend höhere Gewerbeeinnahmen zur Verbesserung des Unternehmensergebnisses  
85 beitragen.  
86

87 5. Sollten sich geforderte Maßnahmen nicht bewähren, muss zumindest eine Teilprivatisierung des  
88 Dresdner Flughafens ins Auge gefasst werden. Dabei ist die Veräußerung entsprechender Anteile an  
89 einen renommierten Flughafenbetreiber sinnvoll.  
90 Ohnehin gilt es, die momentane Konzernstruktur der MDF AG zu überprüfen.  
91

92 6. Die sogenannte Luftverkehrsabgabe ist für den Flughafen Dresden aufgrund der direkten Nähe  
93 zum Flughafen Prag ein massiver Wettbewerbsnachteil. Flüge ab Prag können somit deutlich billiger  
94 angeboten werden. Als ausgewiesener Gegner der Luftverkehrsabgabe hat sich in der  
95 Vergangenheit vor allem unser Bundestagsabgeordneter Arnold Vaatz positioniert. Die Junge Union  
96 Dresden unterstützt sein Bemühen und fordert die sächsische CDU-Landesgruppe im Deutschen  
97 Bundestag dazu auf, sich dem Anliegen einer baldigen Abschaffung der Luftverkehrsabgabe  
98 anzuschließen. Auch Ministerpräsident Kretschmer soll sich im Bundesrat für die Abschaffung der  
99 umgangssprachlichen Luftverkehrssteuer stark machen.